Ausgabe 3. 2021
Juni - September

Evangelisch aus gutem Grund

Im Blick

Gemeindebrief der Evangelischen Martinsgemeinde

"Geh aus mein Herz und suche Freud"

1) Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben, sich ausgeschmücket haben.

2) Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen Staub mit einem grünen Kleide; Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide, als Salomonis Seide.

3) Die Lerche schwingt sich in die Luft, das Täublein fliegt aus seiner Kluft und macht sich in die Wälder; die hochbegabte Nachtigall ergötzt und füllt mit ihrem Schall Berg, Hügel, Tal und Felder, Berg, Hügel, Tal und Felder.

10) Welch hohe Lust, welch heller Schein wird wohl in Christi Garten sein! Wie muss es da wohl klingen, da so viel tausend Seraphim mit unverdrossnem Mund und Stimm ihr Halleluja singen, ihr Halleluja singen.

15) Erwähle mich zum Paradeis und lass mich bis zur letzten Reis an Leib und Seele grünen, so will ich dir und deiner Ehr allein und sonsten keinem mehr hier und dort ewig dienen, hier und dort ewig dienen.

Paul Gerhardt (1607–1676)

In den kleinsten Dingen zeigt uns Gott die allergrößten Wunder

Gottes Geist durchströmt die Welt

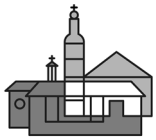
Die Fußball-Europameisterschaft ist im vollen Gange: Begeistert folgen zahllose Menschen den Spielen. Zum großen 60-jährigen Jubiläum wird die Meisterschaft nicht nur zwischen 24 Nationen, sondern auch in 11 Ländern ausgetragen. Eine Form der Völkerverständigung, die wir in Zeiten der Pandemie mehr als nötig brauchen! Begeistert vom Spiel, im Wettstreit um den Ball und die Tore begegnen sich Menschen aus verschiedensten Nationen und kommen sich näher, verstehen einander spontan.

Auch vor 2000 Jahren hat gemeinsame Begeisterung zur „Völkerverständigung" geführt:
Die Apostelgeschichte erzählt, daß sich an Pfingsten die Jünger Jesu in Jerusalem versammelten: Sie legten gemeinsam die Heilige Schrift aus, fingen an in fremden Sprachen zu predigen und wurden von aller Welt verstanden! Menschen aus vielen Völkern glaubten der frohen Botschaft und schlossen sich der neuen Gemeinde an.

- Fortsetzung auf Seite 2 -

In dieser Ausgabe

SEITE 01+2
Andacht



SEITE 03
Neuer Kirchenvorstand

SEITE 4+5
Konfirmation

SEITE 08
Gottesdienst-Termine

SEITE 12
Orgelandacht - neues Format

SEITE 13
Kirchenmusik

SEITE 15
Bücherseite

Andacht

Triebkraft dieser Völkerverständigung war der Geist Gottes, der Heilige Geist: „Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist.“ Dieser Geist wirkt bis heute fort. Er weckt den Glauben, begeistert und stiftet neue Gemeinschaft, er verwandelt das Angesicht der Erde, bis heute….

Dies habe ich auch in Südkorea erfahren, im „Land der Morgenstille“, in dem ich 1983/84 ein Jahr gelebt und studiert habe - auf dem Gelände eines Theologischen Seminars am Rande der Hauptstadt Seoul. Südkorea war damals noch ein Schwellenland. Dort wurden billige Textilien und Transistorradios produziert. Auf 300 Einwohner kam ein Auto und einmal die Woche gab es in der Mensa Fleisch (wenn überhaupt). Aber 25 % der Koreaner waren schon damals Christen, denn mit der Öffnung des Landes für den Westen am Ende des 19. Jahrhunderts kamen die Missionare ins Land – katholische und vor allem evangelische aus den USA und Kanada. Die christliche Botschaft hat die Menschen in Korea inspiriert und begeistert: Frauen durften erstmals die Schule besuchen und lernten lesen. Die Bibel wurde als erstes Buch in der leicht zu lernenden Lautschrift „Hangul“ gedruckt. Die Gemeinden boten den Menschen Beteiligung, Mitbestimmung und neue Lebensperspektiven. In der folgenden Zeit der Unterdrückung und Kolonialisierung Koreas durch das Japanische Großreich (1910-45) gab es viele Christen im Widerstand (wie auch in der Zeit der Militärdiktatur). Nach der Teilung des Landes und dem Koreakrieg wurden die christlichen Gemeinden zur neuen Großfamilie für die entwurzelten Menschen. Viele waren aus dem Norden geflohen und immer mehr Menschen strömten in die rasch wachsenden Millionenstädte.

Im Glauben der Koreaner spielt der Heilige Geist eine besondere Rolle. Er wird als Gefühl, Kraft oder Macht verstanden, die vom Glaubenden Besitz ergreift und das Leben von Grund auf verändert: Trinker kommen von der Flasche los, Kranke werden geheilt, Tagediebe werden zu erfolgreichen Pastoren. Gebetet wird nicht nur in der Stille, sondern laut, ja schreiend – so in den traditionellen Gebeten der Frauen morgens zwischen 5 und 6 Uhr. Dort werden vor Gott alle persönlichen Probleme herausgeschrien. Für uns „Langnasen“ (so heißen die Europäer im Ostasien) ist das befremdlich, aber für die Frauen Befreiung und Hilfe, die der Geist Gottes schenken kann.

Eine der Wurzeln der großen Bedeutung des Heiligen Geistes liegt im Schamanismus, der traditionellen koreanischen Volksreligion: Die Welt wird als von Energien und Geistern durchwirkt verstanden. Um „Mudang“, also weiblicher Priester, zu werden (es sind fast nur Frauen, die schamanistische Rituale leiten) muss frau von einem „Geist“ ergriffen und in Besitz genommen worden sein. In dessen Auftrag und mit dessen Unterstützung kann sie dann ihr Amt zum Wohle der Menschen ausüben.

Das Bild gibt einen Eindruck von der Stärke und dem Selbstbewußtsein einer Mudang. Beeindruckt haben mich die Rituale für die Toten, insbesondere für solche, die durch Unglücksfälle viel zu früh verstorben sind: In diesen Ritualen werden die Geister der Verstorbenen herbeigerufen und von der Mudang verkörpert: Lebende und Tote können einander noch einmal begegnen, sich ihre Geschichten erzählen, Schmerz und Trauer aussprechen. Mit Hilfe von Tänzen, Gebeten und Gesängen wird schweres, unaussprechliches Leid (die Koreaner nennen es „Han“) gelöst und getröstet. Die schreienden Frauen im christlichen Morgengebet machen ähnliche Erfahrungen: Durch das Wirken des Geistes können sie ihr Leid aussprechen und werden getröstet.

So ein handfestes persönliches Zutrauen in Gottes Wirken durch seinen Geist könnten auch wir im Westen gebrauchen! Denn die „heilige Geistkraft“ ist da, wirkt und vermag mehr als wir oft denken: „ruach“ – das Wort für den Geist in der Hebräischen Bibel hat viele Bedeutungen: „Lebenskraft“ / „Energie“ / „Atem“ oder „Wind“ - Die „heilige Geistkraft“ wird weniger als Person, vielmehr als Kraft verstanden, die sich bewegt und in Bewegung bringt. Sie ist verwandt mit dem „Qi“ (Lebensenergie) im Daoismus. „er /sie/es“ fließt, strömt, braust und lodert wie ein Feuer (Apg.); schafft eine neue Völkerverständigung; verbindet Lebende und Tote und fließt als Lebensenergie durch Pflanzen, Tiere und Menschen. Lassen wir den Geist wehen, wirken und fließen –zur Heilung und zum Segen für die ganze Schöpfung.

Es grüßt sie von Herzen und wünscht eine erholsame Sommerzeit.

Ihr Pfarrer Andreas Jung

Die Kirchenvorstandswahl 13. Juni 2021 – das Ergebnis

In der Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) wurden am 13. Juni in allen 1.059 Gemeinden die Kirchenvorstände neu gewählt.
Es waren die Kirchenwahlen mit der besten Beteiligung seit Jahrzehnten – die durchschnittliche Wahlbeteiligung lag bei 25 %.
In der Martinsgemeinde standen 11 Kandidaten – Frauen und Männer - zur Wahl, von denen 8 gewählt werden konnten.

Die Wahl fand in unserer Gemeinde auf Antrag per Briefwahl oder in den beiden Wahllokalen im Haus der Kirche und in der Matthäuskirche statt, natürlich unter Beachtung der Corona Hygiene- und Abstandsregeln. Das Wahlamt der Stadt Rüsselsheim hat uns für die beiden Wahllokale 2 Wahlurnen sowie Wahlkabinen und Spuckschutz zur Verfügung gestellt, wofür wir ganz herzlich danken!
Die beiden Wahllokale waren von 11-14 Uhr geöffnet und bis 18 Uhr sind noch Briefwahlunterlagen angenommen worden. Vom Haus der Kirche wurde die verschlossene Wahlurne zur Matthäuskirche am Böllenseeplatz gebracht und dort beide Wahlurnen geöffnet. Anschließend fand die öffentliche Auszählung durch den Wahlvorstand statt.
Von den 1341 berechtigen Gemeindemitgliedern haben 151 ihren Stimmzettel abgeben, davon 72 per Briefwahl.
Alle Wahlscheine waren ordnungsgemäß ausgefüllt und somit gültig, ebenso alle 151 Stimmzettel.
Die Wahlbeteiligung lag bei 11,2%. Das ist zwar niedrig, aber nicht außergewöhnlich.
Nach dem Auszählen und einer nochmaligen Überprüfung steht nun das vorläufige Wahlergebnis fest.

<u>Gewählt wurde in alphabetischer Reihenfolge:</u>

Johannes Batke
Thorsten Frenzel
René Grabowski
Ingrid Hummel
Doris Kordel
Jürgen Merz
Christian Torsten Otto
Heike Seemann

Herzlichen Dank an alle Kandidatinnen und Kandidaten, die sich bereit erklärt haben für das Ehrenamt zum Kirchenvorstand zu kandidieren und sich zur Wahl zu stellen!
Auch die drei nicht gewählten Kandidaten werden sich weiterhin am Gemeindeleben beteiligen. Frau Riemann und Herr Schmuck arbeiten weiterhin für das Projekt „Kochen für Rüsselsheim“ und bereiten zwei Mal in der Woche Essen für Bedürftige im Haus der Kirche zu. Frau Riemann ist nicht nur jedes Mal dabei, sondern hat auch die organisatorischen Fäden in der Hand, um Lebensmittel zu beschaffen und die Kochdienste einzuteilen.
Auch Herr Hugot wird weiterhin im Bereich Kinder und Jugendarbeit tätig sein und gestaltet die „Kinderkirche“ mit. Herzlichen Dank auch dafür!

<u>Unser neuer Kirchenvorstand wird am Sonntag, 05. September um 10 Uhr in der Stadtkirche in einem feierlichen Gottesdienst eingeführt.</u>
Ebenfalls in diesem Gottesdienst wird der alte Kirchenvorstand verabschiedet und den ausscheidenden Mitgliedern für ihr Engagement und ihre Mitarbeit gedankt.
Herzliche Einladung!
Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

Johannes Batke

Thorsten Frenzel

René Grabowski

Ingrid Hummel

Doris Kordel

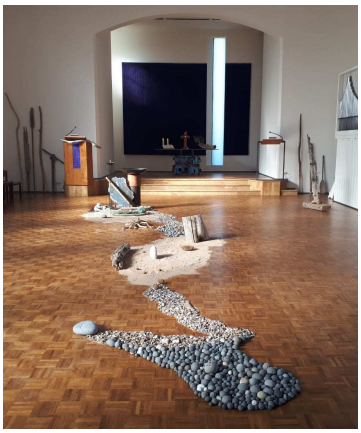
Jürgen Merz

Christian T. Otto

Heike Seemann

Konfirmandenarbeit und Konfirmation

Corona hat sehr viele Dinge erschwert oder sogar unmöglich gemacht. Besonders hart hat es Jugendliche und Heranwachsende getroffen – wir haben mit unserer Konfirmandengruppe erlebt:
Bis Mitte Dezember gab es noch reguläre Treffen (der Konfirmanden) in kleinen Gruppen… sogar ein Gottesdienst mit Videoclips (unserer Konfirmanden) zum Thema „Trost“ am 3. Advent in der Stadtkirche ist noch möglich gewesen.
Vor Weihnachten wurden alle Aktivitäten eingestellt – die erste gemeinsame Aktivität im neuen Jahr fand am Computer statt: Eine **digitale Konfifahrt** für das Dekanat Groß-Gerau Rüsselsheim – organisiert von der Jugend des Dekanats… 4 Abende lang. Die jungen Leute hatten ausgesprochen viel Spaß und freuten sich über Begegnungen am Bildschirm ….
Ab März gab es **Konfistunden per Zoom** und in der Karwoche eine erste reale gemeinsame Aktion: Einzeln oder zu zweit besuchten die Jugendlichen die Matthäuskirche und kommentierten die Installation aus Sand, Steinen und Holz, die sich in der Kirche vom Eingang bis zum Taufbecken ersteckte.



Ihre Assoziationen reichten von Sandstrand am Meer über Treibgut am Flußufer bis zum Weg durch die Wüste.
Auf den Altarstufen wurden selbst gestaltete Ostersteine ausgestellt, die mit Symbolen und Bildern der Hoffnung bemalt waren. Die großen Osterkerzen für die Stadt- und die Matthäuskirche wurden selbst gestaltet und werden nun das ganze Jahr angezündet – **Herzlichen Dank** am **Alina Hesse, Elena Oswald, Frida Gross** und **Lena Messner!**

Das **besondere Highlight** war die **Arbeit im Gemeindegarten** am Böllenseeplatz unter dem Motto:
„Schöpfung erfahren und gestalten“:

Unter der Anleitung des Konfirmandenvaters **Michael Schilling,** Geschäftsführer eines kleinen Gartenbau Unternehmens, gingen die Konfirmanden an zwei Samstagen in 4 Gruppen zu ja 5 Personen mit Begeisterung an die Arbeit:

Zuerst wurde der Platz mit Schotter und Sand aufgefüllt und alles mit dem Rüttler festgestampft- anschließend wurde die Gabionen aufgestellt und mit Steinen und Holz verfüllt, sowie ein Steinmäuerchen errichtet – den Abschluss bildete der Bau eine Kräuterspirale aus Steinen.
Am folgenden Samstag wurde Büsche und eine Zypresse gepflanzt sowie der Boden vorbereitet und Wiese eingesät.

Sigrid Andreae, gelernte Möbelrestauratorin, baute mit den Konfis die Sitzbänke, die auf die Gabionen montiert wurden.

Herzlichen Dank an die **Familie Andreae/Schilling,** die nicht nur das Material besorgt sondern auch alle notwendige Geräte und Werkzeuge gestellt hat bis hin zu einem Kleinlaster!! – es war eine super Aktion und der Regen lässt jetzt Wiese, Kräuter und Büsche gedeihen.
Die Konfizeit schloss mit einem „Landart“- Projekt. Jeder Konfi gestaltet für sich ein Kunstwerk aus Naturmaterial – es gab sehr schöne Ergebnisse.

Mittlerweile ist die erste Gruppe konfirmiert worden, so wie die Konfirmanden des Jahrgangs 2019/20 – die zweite Gruppe wird am 19. September konfirmiert – **alles im Pfarrgarten von St. Josef** unter wunderbaren großen Bäumen – ein schöner und corona-gerechter Ort zum Feiern eine Konfirmation.

Konfirmation 30.05.2021

Von links nach rechts—Konfigruppe 2019 /20:
Denise Föh, Luna Dengler, Holly Bronisch, Eleni Margaritis, Lilly Porz, Maximilian Lange, Marco Werner, Lina Anthes, Marie Brissier, Angelina Lang, Clara Hockwin, Pfarrer Sebastian Gerisch / Ev. Luthergemeinde und Pfarrer Andreas Jung / Ev. Martinsgemeinde

Konfirmation 20.06.2021

Von links nach rechts—Konfigruppe 1 des Jahrgangs 2020/21:
Lars Gehrke, Lucas Bastigkeit, Jonas Henneberger, Paul Rackel, Angelina Grimm, Philip Andreae, Jonas Fröhlich, Alina Hesse, Elena Oswald, Pfarrer Sebastian Gerisch / Ev. Luthergemeinde und Pfarrer Andreas Jung / Ev. Martinsgemeinde

Fotos: Fotodesign ALBERTI

Schritte in die Zukunft – die Martinsgemeinde geht mit der Wicherngemeinde eine Pfarramtliche Verbindung ein!

Die **Wichern- und die Martinsgemeinde** rücken näher zusammen!

Die Kirchenvorstände beider Gemeinden haben im April beschlossen, eine Pfarramtliche Verbindung einzugehen:

Das heißt, die jeweiligen Pfarrer – Frauen oder Männer – unterstützen sich in ihrer Arbeit gegenseitig und stellen eine gemeinsame Pfarrdienstordnung auf, in der der Dienst und die jeweiligen Aufgaben festgelegt und abgesprochen werden. Wechselt ein Pfarrer die Stelle oder geht in den Ruhestand, beschließen beide Kirchenvorstände gemeinsam über die Neubesetzung der Pfarrstelle.

Gemeinsam haben die Martins- und die Wicherngemeinde **1,5 Pfarrstellen, 3 Predigtstätten, eine Kita und das Nachbarschafts– und Familienzentrum!**
In den übrigen Fragen wie Gemeindeleben und Finanzen bleiben die Gemeinden unabhängig, können aber zusammenarbeiten.

Anfang Juni hatten wir eine erste gemeinsame Sitzung, auf der wir besprochen haben, wie wir uns in den Gemeinden unterstützen und kennenlernen können – u.a wollen wir uns bei den jeweiligen Festen mit Helfern aktiv zur Hand gehen. **Es war ein anregendes und offenes Gespräch. Gegenseitiges Vertrauen und Sympathie waren deutlich zu spüren –** beschwingt sind wir nach Hause gegangen. Wir freuen uns auf gemeinsame Projekte und Pläne, denn zu zweit ist es besser als allein.

Am 10. Oktober wollen wir gemeinsam um **10 Uhr in der Stadtkirche Erntedank feiern** – mit anschließendem Eintopf im Platanengarten!

Platz da!

Im städtebaulichen Kontext bezeichnet „Platz“ in der Regel eine von Gebäuden umbaute freie Fläche in Städten. Plätze sind häufig Brennpunkte des öffentlichen Lebens. Oft liegen wichtige öffentliche Gebäude wie Rathäuser und Kirchen an solchen zentralen Plätzen.
Diese Wikipedia-Definition gibt treffend wieder, was durch den Neubau des Nachbarschafts- und Familienzentrums zusätzlich entstanden ist: nicht nur ein Haus, sondern auch ein weiterer Platz, der Raum für Begegnungen bietet.
Ende März konnte man davon einen ersten Eindruck bekommen. Die Matthäuskirche stand in der Karwoche weit offen und lud mit einer beeindruckenden Installation zum Nähertreten ein. Für einige Kindergartenkinder war dies eine gute Gelegenheit das Kircheninnere kennenzulernen. Mit dem Ausruf „Die Kirche ist offen, lass uns da mal reingehen!“ zogen sie die abholenden Erwachsenen hinter sich her und stürmten voran. Zwar waren die Großen vielfach ein wenig unentschlossen, hielten sich dann aber dennoch in Türnähe auf, um einen Blick ins Innere zu erhaschen. Draußen zu sein, war bei strahlendem Sonnenschein ebenfalls eine gute Idee. Zahlreiche Anwohnerinnen und Anwohner nutzten die Abholung des Abendmahls am Gründonnerstag für einen kleinen Schwatz im Freien.

Auch die von **„Christ-Kids-Team“** auf den neuen Platz verlegten Aktivitäten, u.a. Startpunkt der Fahrradtour zu Pfingsten (siehe NAFAZ-Seite), wurden sehr gut angenommen.
Eines ist deshalb schon sicher: Es ist genug „Platz da“, um ein geselliges Umfeld zu ermöglichen, in dem sich Menschen immer wieder gerne treffen und miteinander ins Gespräch kommen können.

Nachfolgend sei angezeigt, welche Aktivitäten am und um den Böllensee wieder stattfinden (Termine finden Sie auf Seite 9):

- Sonntags-Kaffeeklatsch
- Ökumenisches Bibelteilen
- Offener Frauentreff Ü60
- Kinderherzchen—die Kleiderausgabe für Bedürftige
- Kinderkirche

Am Samstag, 18. September 2021 findet des Nachbarschaftsfest Böllensee, gemeinsam mit der Einweihung des Nachbarschafts– und Familienzentrums statt. Das neue Gebäude kann besichtigt werden.

Auch in der **Innenstadt** öffnen sich wieder die Türen im **Haus der Kirche „Katharina von Bora“** für Gemeindeveranstaltungen wie:

- Katherina macht Kaffee
- Qi-Gong

Wolfgang Rauch - ein Nachruf

Ein gutes halbes Jahr nach dem Tod seiner Frau Martha ist Wolfgang Rauch am 4. Juni im gesgenten Alter von 94 Jahren verstorben.

Wolfgang Rauch gehörte dem Kirchenvorstand der Stadtkirchengemeinde mehr als 40 Jahre über 6 Wahlperioden an. Am 8. Januar 1962 wurde er unter Pfarrer Liefke in das Leitungsgremium der Gemeinde nachberufen. Zahllose Aufgaben hat er liebevoll, treu und beständig wahrgenommen. 2003 hat ihn Pfarrer Hohmann ehrenvoll aus seinem Ehrenamt verabschiedet. Als Unterstützer bei der Austeilung des Abendmahls blieb er noch viele Jahre „im liturgischen Dienst“. Danach wie auch zuvor, gehörte er zusammen mit seiner Frau zu den treuesten Gottesdienst- und Veranstaltungsbesuchern der Gemeinde. Für beide war die Stadtkirche die geistliche Heimat. Nach der Fusion zur Martinsgemeinde besuchten sie beide Kirchen gleichermaßen. Die Aktivitäten seiner Frau unterstützte er tatkräftig (vgl. den Nachruf zu Martha Rauch in Heft 2/21 des Gemeindebriefes)!

Neben seinem Engagement in der Gemeinde, hat seine grundsätzliche Lebenshaltung viele Menschen beeindruckt: Stets strahlte er eine große Gelassenheit aus, gepaart mit Offenheit, Toleranz und einer großen Herzlichkeit. Wenn man ihn fragte, wie es ihm gehe, antwortete er bis ins hohe Alter: „Ich bin zufrieden!“. Von Krankheit, Ärger oder der einen oder andere Malaise hat er sich nie bestimmen lassen. Tief im Glauben verwurzelt blieb er in seinem Lebensgrundgefühl unerschüttert. „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ war sein liebstes Kirchenlied.

Geboren und aufgewachsen ist Wolfgang Rauch in Gustavsburg. Der zweite Weltkrieg hat seine Schullaufbahn unterbrochen, er wurde Soldat und kam in französische Kriegsgefangenschaft. Gemeinsam mit seinem besten Freund, dem späteren Lehrer und Historiker Günter Neliba, hat er Minen geräumt. Sein Freund verlor bei einer Explosion beide Hände, er selbst blieb verschont. Nach dem Kriegsende kehrte er in seine alte Schulklasse zurück und begegnete dort seine spätere Frau Martha. In Fußspuren seines Vaters wurde er Bauingenieur und hat u.a. am Bau der Weisenauer Autobahnbrücke über den Rhein mitgewirkt.

An seinem 90. Geburtstag brachte er zum Ausdruck, wie sehr er Gott für sein Leben und seinen Weg dankbar ist. Mit ihm verlieren wir eine Säule unserer Gemeinde. Gemeinsam mit seiner Frau wird er unvergessen bleiben!

Andreas Jung, Pfarrer

Einladungen und Ankündigungen

Sonntag, 18. Juli 2021, 10 Uhr, Stadtkirche
Gottesdienst mit Telemann-Kantate

Montag, 30. August 2021, 17 Uhr, Garten der St. Josef Gemeinde, Paul-Hessemer-Straße 2
Ökumenischer Einschulungs-Gottesdienst

Dienstag, 31. August 2021, 8.30 Uhr, Stadtkirche
Ökumenischer Einschulungs-Gottesdienst

Sonntag, 05. September 2021, 10 Uhr, Stadtkirche
Einführungs-Gottesdienst des neuen Kirchenvorstandes

Samstag, 18. September 2021,
Nachbarschaftsfest, Böllenseeplatz

Einladung zum gemeinsamen Konfirmandenjahrgang
Die vier Evangelischen Kirchengemeinden Bonhoeffer-, Luther-, Wichern- und Martinsgemeinde laden alle Jugendlichen, die nun in die achte Klasse kommen, zum neuen Konfi-Jahrgang ein. Die Konfirmation wird im Jahr 2022 sein.

Der neue **Konfi-Kurs** beginnt am **Dienstag, 07.09** und am **Mittwoch, 01.09.2021** findet ein gemeinsamer **Info-Abend** für die Eltern und Konfis im Haus der Kirche statt (Marktstraße 7).

Anmeldeformulare und Informationen über das Gemeindebüro.

Freud und Leid

Verstorbene

02.03.2021	Hilmar Bastigkeit	57 Jahre
10.03.2021	Ingrid Soliman, geb. Schneider	70 Jahre
17.03.2021	Peter Reth	64 Jahre
28.03.2021	Brunhilde Wahrmann, geb. Dreier	78 Jahre
04.06.2021	Wolfgang Rauch	94 Jahre

Taufen

28.03.2021	Stella Ullmer & Emilia Ullmer
29.05.2021	Marco Werner Juliane Greifelt
06.06.2021	Sophie Marie Schwinn Marvin Anastasi
19.06.2021	Elisabeth Bauer

Trauungen

18.06.2021	Rebecca und Jens Meßmer

Gottesdienste

Matthäuskirche **Stadtkirche**

Sonntag, 04. Juli		**10:00 Uhr,** Pfarrer Andreas Jung
Sonntag, 11. Juli	**10:00 Uhr,** Dekanin Birgit Schlegel	
Sonntag, 18. Juli		**10:00 Uhr, Gottesdienst mit Telemann-Kantate,** Prädikant Fritz Radlinger

Sommerkirche in Rüsselsheim - Glück -

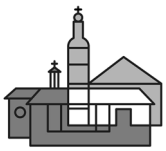
Die Evangelischen Kirchengemeinden laden ein:
Die (Kurz) Gottesdienste finden zum Teil unter freiem Himmel statt
– bringen Sie ggf. einen Schirm und eine Sitzgelegenheit mit -

Sonntag, 25. Juli	**10:00 Uhr, Platanengarten am Haus der Kirche** (bei schlechtem Wetter-Stadtkirche**), Liebesglück,** Pfarrer Sebastian Gerisch
Sonntag, 01. August	**10:00 Uhr, Lutherkirche,** (Gabelsberger Platz 8) **Glücksbringer,** Pfarrerin Heike Hiess
Sonntag, 08. August	**10:00 Uhr, Bonhoeffer Gemeinde Dicker Busch,** (Liebigstraße 21) **Glückskind,** Pfarrerin Loretta Stroh
Sonntag, 15. August	**10:00 Uhr, Wicherngemeinde,** (Godesbergerstr. 34) **Gottesglück,** Pfarrer Andreas Jung
Sonntag, 22. August	**10:00 Uhr, Bonhoeffer Gemeinde Dicker Busch, (Liebigstraße 21) Glücksaugen,** Pfarrerin Dr. H. Köhler
Sonntag, 29. August	**10:00 Uhr, Matthäuskirche,** (Böllenseeplatz 13) **Glücksumstände,** Pfarrer Ulrich Kuhl

Sonntag, 05. September		**10:00 Uhr, Einführung des neuen Kirchenvorstands,** Pfarrer A. Jung
Sonntag, 12. September	**10:00 Uhr,** Pfarrer Andreas Jung	
Sonntag, 19. September		**12:00 Uhr, Konfirmation** auf dem Freigelände der Kath. St. Josef Gemeinde, Paul-Hessemer-Str. 2 Pfarrer A. Jung, Pfarrer S. Gerisch
Sonntag, 26. September	**10:00 Uhr,** Pfarrer Andreas Jung	
Sonntag, 03. Oktober		**10:00 Uhr,** Dekanin Birgit Schlegel
Sonntag, 10. Oktober		**10:00 Uhr, Gemeinsamer Erntedank-Gottesdienst** der Wichern– und Martinsgemeinde mit Pfr Kuhl und Jung

- Gruppen und Kreise

Alle Termine und Einladungen unter Vorbehalt, abhängig von der Entwicklung der aktuellen Corona- Pandemie



Sonntags:

Kaffeeklatsch
Sonntags ab 15:00 Uhr
In der Regel am 1. Sonntag im Monat: ab 04. Juli
Kontakt: Ruth Plaha, Tel: 12150

Montags:

Kochen für Rüsselsheim - Essen für Bedürftige
Ausgabe 11:30 - 12:30 Uhr im Haus der Kirche

Dekanatskantorei
14-tägig montags 20:00 Uhr, Stimmproben **nach Vereinbarung** im Haus der Kirche „Katharina von Bora"
Kontakt: Kantor Jens Lindemann, Tel: 069/34 28 14

Dienstags:

„Katharina macht Kaffee" - findet ab sofort wieder statt: Haus der Kirche "Katharina von Bora" / draußen im Platanengarten, **dienstags ab 10:00 Uhr:** Zeit zum Austausch und für Begegnungen bei Kaffee und Kuchen mit Pfarrer Andreas Jung und Team

Kirchenlädchen - wieder ab 03. Juli samstags

Konfirmandenunterricht
Dienstags, ab 16:00 Uhr im Haus der Kirche / Marktstr. 7 (neuer Kurs beginnt nach den Sommerferien)

Dekanatskantorei
Ruht zur Zeit
Kontakt: Kantor Jens Lindemann, Tel: 069/34 28 14

Kochclub „Heiße Kelle"
Auf Anfrage
Kontakt: Willi Schildge, Tel. 65 69 8

Ökumenisches Bibelteilen
19:30 Uhr, am letzten Dienstag im Monat
Termine Ev. Martinsgemeinde, Matthäuskirche am Böllenseeplatz: 31,08.; 26.10.2021.
Termine St. Josef, Gemeindesaal: 27.07.; 28.09.; 30.11.
Kontakt: Gemeindebüro, Tel. 63 73 8

Mittwochs:

Offener Frauentreff Ü60
14-tägig mittwochs 14:30 Uhr in der Matthäuskirche am Böllenseeplatz: voraussichtlich am 30.06.; 14.07.; 28.07.; 11.08.; 25.08.; 08.09.; 22.09.; 06.10.; 20.10.2021
Kontakt: Elfriede Rehm, Tel. 64 19 0

Frauenhilfe
Kontakt: Inge Neumann, Tel. 06152-807551

Donnerstags:

Kinderherzchen
Ausgabe wieder ab 02. September 2021: 14-tägig donnerstags 09:00 - 11:00 Uhr,
immer in den ungeraden Kalenderwochen und ausserhalb der Hessischen Schulferien.
Im neuen Nachbarschafts– und Familienzentrum am Böllenseeplatz 14
Kontakt: Gemeindebüro, Tel. 63 73 8

Qi-Gong
donnerstags 19:00 Uhr im Saal im Haus der Kirche „Katharina von Bora": **findet wieder statt**

Freitags:

Kochen für Rüsselsheim - Essen für Bedürftige
Ausgabe 11:30 - 12:30 Uhr im Haus der Kirche

Samstags:

Kirchenlädchen - ab 03.07.2021 wieder geöffnet
Samstags, 10:00 -13:00 Uhr, Haus der Kirche, Marktstr.7
Interessante Bücher, Schmuck, Handarbeiten und Fair Trade Produkte stehen zum Kauf bereit.
Kontakt: Helga Becker-Knecht, Tel. 06142 - 5 31 68

Kinderkirche (für Kinder von 3 bis 8 Jahre)
Samstags 15:00 Uhr: Neue Termine folgen nach den Sommerferien

Offene Kirche
Samstags 10:00 - 13:00 Uhr, Stadtkirche
Kontakt: Christian T. Otto, Tel. 0170-49 27 104,

Besuchsdienstkreis
Wir suchen noch Mitglieder! Und würden mittelfristig diesen Kreis gern zu einem allgemeinen Besuchsdienstkreis ausbauen. Kontakt: Andreas Jung, Tel. 6 37 38

Kindertagesstätte in Zeiten der Corona Pandemie!

Als ich mir Gedanken über den neuen Artikel für den Gemeindebrief gemacht habe, fühlte ich mich ins letzte Jahr zurückversetzt.
Nach wie vor sind wir von einem **„normalen“** Kita-Alltag noch weit entfernt.
Und trotzdem haben sich meine Kolleginnen und Kollegen wieder etwas Neues für die Kinder einfallen lassen.
Letztes Jahr haben sie den Kindern Briefe und Bilder zum Ausmalen gebracht und die bunten Bilder dann ans Tor gehängt.

Auch die bunten Steine der Kinder wurden auf dem Kitagelände ausgelegt, damit jeder sie sehen konnte.

Wie gesagt, durch das Pandemiegeschehen ist der **Alltag** der Kinder **gehörig durcheinander** geraten.
Viele Kinder konnten in den letzten Monaten nicht oder nur eingeschränkt in die Kita kommen.
Damit die Verbindung zu den Kindern nicht abreißt und die Kinder eine Beschäftigung haben (und auch um Mama und Papa in der Ideenfindung mal ein kleines bisschen zu entlasten), haben die Erzieherinnen und Erzieher auch in diesem Jahr Bastelangebote und Briefe an die Kinder verteilt.
Darin befinden sich auch **tolle Rezepte**, z. B. für Knete und Knetseife.
Damit die Kinder und ihre Eltern auch weiter in Kontakt mit der Kita bleiben, wird regelmäßig bei ihnen angerufen und sich ein bisschen unterhalten.
Es ist immer wieder spannend zu erleben, welche Kinder ganz erstaunt sind, ihre Erzieherin und ihren Erzieher aus dem Telefon zu hören und dann ganz schüchtern sind.
Andere Kinder haben keinerlei Berührungsängste und erzählen munter drauf los.
So wird aus einem kurzen Gespräch dann mal ein längeres, weil ein Kind oder auch mal eine Mama und ein Papa viel auf dem Herzen haben und einfach mal reden möchten.

Mein persönlicher Favorit ist allerdings, dass **Geschichten aufgenommen** werden und dann an die Kinder gesendet werden.
Als bekennender Büchernarr finde ich das eine wundervolle Möglichkeit, den Kindern die Geschichten und das Gefühl, das sie im Morgenkreis bei unseren Vorleserunden hatten, näher zu bringen.

Es bleibt also schwierig und ich glaube, wir alle hoffen auf die nächsten Monate, wenn durch mehr Impfungen allmählich wieder so etwas wie Normalität einkehrt.
Ich freue mich schon auf das erste Fest, an dem alle ohne Einschränkungen teilnehmen können, an dem die Kinder wuselig wie immer herumlaufen und einfach glücklich sind, dass alle vereint sind: Mama, Papa, Freunde sowie Erzieherinnen und Erzieher.
Welches es wohl sein wird? ☺

Liebe Gemeindemitglieder, zum Schluss habe ich noch eine persönliche Ankündigung für Sie.
Dies ist mein letzter Artikel für den Gemeindebrief.
Mein Sohn ist nun 7 Monate und wird immer agiler und fordernder.
Hinzu kommt, dass es schwierig ist, einen Artikel zu schreiben, wenn man nicht vor Ort ist und die Kinder und den Alltag direkt erlebt.
Meine Kolleginnen und Kollegen haben mir zwar im letzten Jahr sehr dabei geholfen, aber trotzdem merke ich, dass es nicht mehr dasselbe ist.
Ich möchte mich bei Ihnen für Ihre Treue in den letzten Jahren bedanken und für die netten Worte, die mich immer wieder erreicht haben.
Bleiben Sie gesund und alles Gute für die Zukunft!

Katharina Kasprzik, Kindertagesstätte

Kontakt:
Kindertagesstätte der Ev. Martinsgemeinde
Böllenseeplatz 14, 65428 Rüsselsheim
Tel.: 06142—65789
Mail: martinskita.ruesselsheim@ekhn.de
Leitung: ***Kathrin Nowak***

Nachbarschaftshilfe via Smartphone

Gegenseitig Dinge des täglichen Bedarfs „mitbringen“ und dafür eine Belohnung erhalten - mit Mobility geht das!

Über die neue **Carré Mobility App** können Sie als Bewohnerinnen und Bewohner der Böllenseesiedlung Ihre Einkaufsliste - inkl. maximaler Einkaufssumme und dem bevorzugten Geschäft - einfach per App mit der Nachbarschaft teilen.
Andere Bewohnerinnen und Bewohner, die vielleicht ohnehin einkaufen gehen, können diese Liste aufgreifen und die benötigten Dinge mitbringen.
Die **Bezahlung** erfolgt transparent und sicher über das **Treuhandkonto der GLS Nachhaltigkeitsbank**.
Die Person, die etwas mitbringt, bekommt dafür eine kleine finanzielle Belohnung.
Bei **Fragen** zu App, Funktion oder Abrechnung nehmen Sie Kontakt zu **Ute Hollingshaus** auf oder melden Sie sich gerne jederzeit bei **Franziska Weiser** unter *info@carre-mobility.de*

Dem Heiligen Geist auf der Spur

Unter diesem Motto hat das neu gebildete **Christ-Kids-Team** im Zeitraum vom 15. bis 30. Mai eine **Geocaching-Fahrradtour** durch Rüsselsheim angeboten.
Jung und Alt waren eingeladen, selbstständig unterwegs zu sein und verschiedene **evangelische** und **katholische Kirchen** zu entdecken.
An der letzten Station wartete auf alle Teilnehmenden eine kleine Schatztüte, um Schönes zum Blühen zu bringen und sich das **Feuer des Heiligen Geistes** auf der Zunge zergehen zu lassen.

„Kinderherzchen“ öffnet wieder – nun mit neuem Team

Das Projekt **„Kinderherzchen“** wird von der Martinsgemeinde, dem Evangelischen Dekanat und dem Caritaszentrum Rüsselsheim getragen, um Familien in Not zu unterstützen.
Die **Kleiderkammer** für Kinder von 0-3 Jahre ist **im Nachbarschafts- und Familienzentrum** untergebracht. Bei Vorlage eines Berechtigungsscheins können hier günstig gut erhaltene, gebrauchte Kinderkleidung (Gr. 56-104) und Schuhe (bis Gr. 27) erworben werden. Spenden werden ebenfalls gerne entgegengenommen.

Nach den Sommerferien wird das „Kinderherzchen“ wieder **14-tägig donnerstags**, in den ungeraden Kalenderwochen **von 9-11 Uhr** geöffnet sein.

Es ist besonders erfreulich, dass dieses Projekt nun von einem neuen Team ehrenamtlich betreut wird: Neben der bisher engagierten **Sigrid Bergner** (2.v.r) werden **Mansurah Ghumman, Hadia Khreim und Anke Bergner** tätig sein, um Hilfebedürftige zu unterstützen.

„Kaffeeklatsch“ im Freien

Lange hat es gedauert, aber ab **Sonntag, 4. Juli 2021 ab 15 Uhr** wird es wieder möglich sein, sich zu treffen und auszutauschen. Seniorinnen und Senioren sind herzlich zum **Kaffeeklatsch** in das neue Nachbarschafts- und Familienzentrum eingeladen. **Ruth Plaha** und **Ute Hollingshaus** freuen sich auf Ihren Besuch und erwarten Sie auf dem Platz vor der Matthäuskirche. (In der Regel jeden 1.Sonntag im Monat).

Ihre Ute Hollingshaus

Termine der Nachbarschaft Böllensee Ideenschmiede

In der Regel am letzten Montag im Monat 18:30 - 20:00 Uhr in der Matthäuskirche am Böllenseeplatz. Nächster Termin 30. August

Corona - Beschränkungen:
Wir werden rechtzeitig informieren, wenn es wieder möglich ist weitere Termine und Treffen wahrzunehmen

Offene Sprechstunde
Im neuen Nachbarschafts– und Familienzentrum, **Böllenseeplatz 14**
Mittwochs 09:00-11:00 Uhr nach Vereinbarung

Kontakt: **Ute Hollingshaus,**
E-Mail: ute.hollingshaus@ekhn.de
Telefon: 0160-4007626 oder 06142-9423 649

Die Orgelandacht
- ein neues Format mit Premiere -

Wir alle sehnen uns die Rückkehr und die Normalität des Lebens, wie wir es vor der Pandemie kannten, herbei. Das betrifft auch unser gemeindliches Leben in der Martinsgemeinde: die Teilnahme an Gottesdiensten ohne die Pflicht, am Platz einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen und das gemeinsame Singen der Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch.
Den Gemeindegesang haben wir zuletzt wieder im Anschluss an die Gottesdienste vor der Stadtkirche und der Matthäuskirche im Freien angestimmt, unterstützt von unseren Blechbläsern unter Leitung von Frohmut Belthle.
Wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, hoffe ich sehr, dass bei gesunkenen Inzidenzzahlen auch im Kreis Groß-Gerau und im Rahmen der Sommerkirche bei aller nach wie vor gebotenen Vorsicht zumindest das Tragen der Maske auf den Kirchenbänken und Kirchenstühlen in der Infektionsschutzvereinbarung zwischen dem Land Hessen und der EKHN aufgehoben ist.

Viele von uns haben ebenso sehnsüchtig auf die Rückkehr und den Wiedereinzug von Kulturveranstaltungen wie Konzerten gewartet. Die Kultur hatte leider in den vergangenen eineinhalb von der Pandemie geprägten Jahren trotz bester Hygienekonzepte kaum Fürsprecher gehabt. Musik, zumal Kirchenmusik, sind aber nach meiner Erfahrung ebenso wie Andachten und Gottesdienste Labsal für die Seele. In der Zeit der Entbehrungen auch in der Martinsgemeinde haben unser Gemeindepfarrer Andreas Jung und die Organisten Jens Lindemann und Christian Hopp ein **neues Angebot** und **Format** kreiert - eine Symbiose aus Gottesdienst und der gewohnten Orgelmusik zur Marktzeit: **die Orgelandacht zur Marktzeit in der Stadtkirche.**

Auch beworben vom **Förderverein Kirchenmusik** mit seinem Vorsitzenden **Dekan i. R. Kurt Hohmann** findet die samstägliche Orgelandacht großen Zuspruch.
Am 19. Juni 2021 waren die Besucherinnen und Besucher überraschend Zeugen einer bisher einmaligen Premiere. Im Rahmen des von Christian Hopp wie immer liebevoll zusammengestellten Programms konnte eine Uraufführung erlebt werden. Der **„Meisterschüler"** unseres Dekanatskantors Jens Lindemann spielte auf der 2019 aufwändig restaurierten und um ein Pedalregister Trompete 8 Fuß ergänzte Walcker-Orgel eine erst im Januar 2021 auch unter dem Eindruck der Pandemie entstandene Komposition von ***Bernd Genz* (*1958)**: ***Saudade do verao – Präludium und Fuge***.
„Bernd Genz, von Haus aus evangelischer Theologe wirkte von 1975 bis 1988 als nebenberuflicher Organist

an der Rüsselsheimer Versöhnungskirche im Stadtteil Haßloch-Nord. Seit 1995 wirkt und lebt der Organist in Reinheim im Odenwald. Kompositionsunterricht nahm **Bernd Genz** bei Hermann Schäfer in Heidelberg."
„… nicht zuletzt durch den US-amerikanischen Konzertorganisten Carson Cooman erlangte Genz internationale Bekanntheit" (C. Hopp). Zu seinem Oeuvre gehören Chor- und Orgelwerke. Aber „auch durch Forschungen zu Christian Heinrich Rinck machte sich Genz einen Namen". Seine Kompositionen entstehen gänzlich am Schreibtisch. Das Präludium und Fuge „Saudade do verao" hat er Christian Hopp gewidmet. So war es ein doppeltes Erlebnis und Vergnügen, den Komponisten und seinen Widmungsträger in der Stadtkirche am Marktplatz zu erleben.
Lassen wir den Komponisten selbst über seine Schöpfung, die im jüngst erschienenen Reinheimer Orgelbuch aufgenommen wurde, auszugsweise zu Wort kommen. Im Nachwort schreibt er: „Präludium und Fuge ‚Saudade do verao' bedeutet aus dem Potugiesischen übersetzt **„Sehnsucht nach dem Sommer"**. Präludium und Fuge stehen stellvertretend für Winter und Sommer. Skizziert wird die Sehnsucht aus der Pandemie heraus zum Sommer hin. Eingeleitet wurde das hoffnungsvoll stimmende Programm durch das „***Scherzo aus einer improvisierten Sinfonie***" (1953/ 2000 von Rainer Lille nach einer Rundfunkaufnahme rekonstruiert) von ***Marcel Dupré***, bedeutender Organist und Orgellehrer (1886-1971).
Als nach dem Gebet, dem Vaterunser und dem Segen auf der Orgelempore in eingängiger Melodik der „***Sonnenhymnus: Passacaglia in E-Dur***" (1924) des aus Schlesien stammenden ***Max Drischner*** (1891-1971) erklang, dem Psalm 104 zu Grunde liegt, war die Hoffnung zu spüren, dass mit dem Sommer die Sonne in unser Gemüt und aller Leben zurückkehren möge. Herzlicher Beifall des zahlreichen Publikums für den Komponisten Bernd Genz und seinen Widmungsträger und Organisten des Konzerts Christian Hopp zauberten schon mal ein Lächeln auf die vorübergehend von Masken befreiten Gesichter.

Christian Torsten Otto
Stv. Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Telemann- Kantate am 18. Juli 2021 in der Stadtkirche

Am **Sonntag, 18. Juli** wird im Gottesdienst in der Stadtkirche die Kantate
„Wenn Israel am Nilusstrande“ von Georg Philipp Telemann aufgeführt.
Marion E. Bücher-Herbst (Sopran), **Heike Seemann** (Blockflöte) und **Jens Lindemann** (Cembalo) gestalten die Kantate aus Telemanns Zyklus ***Harmonischer Gottesdienst.***

Für eine Kantate der Trinitatis-Zeit mutet der Titel des von **Matthäus Arnold Wilckens** verfassten **Kantaten-Textes** zunächst etwas seltsam an.
Das Werk setzt mit dem alttestamentlichen Bild der babylonischen Gefangenschaft Israels ein, bezieht sich im Folgenden jedoch auf einen neutestamentlichen Text aus dem Römerbrief (Röm 6, 19-23).
Paulus beschreibt im Brief an die Römer den Gegensatz vom Dienst an der Sünde und an der Gerechtigkeit.
Wilckens nimmt diese Worte auf, wenn er in der ersten Arie dichtet.
„Wollt ihr euren Seelen raten, meidet fliehet diese Sklaverei! Scheut ihr Untergang und Hohn, scheuet ihr der Sünden Lohn, ach, so scheut auch ihre Taten!“.
Den Lohn, den Paulus den Dienern Gottes in Aussicht stellt, beschreibt Wilckens im Rezitativ, dem Mittelteil der Kantate, als **„bessre Frucht“** und **„schöneres Ende“.**
Mit der Passage **„Die Frucht ist Heiligkeit, das Ende jenes Leben“** zitiert die Kantate den Römerbrief im Wortsinn;
Paulus schreibt: **„Nun aber, da ihr von der Sünde frei und Gottes Knechte geworden seid, habt ihr darin eure Frucht, dass ihr heilig werdet; das Ende aber ist das ewige Leben.“** (Röm 6, 22)

Zur Aufführung im Gottesdienst waren die Kantaten des ***Harmonischen Gottesdienstes*** ursprünglich nicht gedacht.
Für derartige **„Hauptmusiken“** standen in der Regel ein mindestens vierköpfiges Vokalensemble und mehrere Instrumentalisten zur Verfügung.
Die auf eine Solostimme, ein Solo- und ein Begleitinstrument reduzierte Besetzung der Kantaten des *Harmonischen Gottesdienstes* weist eher auf eine Bestimmung für die Andacht im privaten und/oder häuslichen Rahmen hin.
Die Knappheit der Komposition sowie ihr geistlicher, zum vertiefenden Nachdenken über ein biblisches Thema

anregender Charakter erforderten einen Text, der einerseits poetisch ausgestaltet war, andererseits dem Komponisten die Möglichkeit gab, den Text musikalisch zu gestalten und zu deuten.
Letztendlich wurden die Kantaten des ***Harmonischen Gottesdienstes***, so zeigen erhaltene Textdrucke aus Telemanns Zeit, doch **im Gottesdienst aufgeführt**, allerdings im Anschluss an die Predigt.
Ihr Text richtete sich nach den jeweils gelesenen Episteln und sie erfüllten vermutlich die Funktion der Besinnung auf das zuvor Gehörte.

Jens Lindemann

Kirchenmusikalische Termine im Sommer 2021

Orgelandacht zur Marktzeit in der Stadtkirche:

Samstag, 17.07.2021, 11:00 Uhr
Orgelandacht zur Marktzeit (Orgel: Jens Lindemann)
Samstag, 18.09.2021, 11:00 Uhr
Orgelandacht zur Marktzeit (Orgel: Jens Lindemann)

Sonntag, 18.07.2021, 10:00 Uhr, Stadtkirche:
Gottesdienst mit Telemann-Kantate
(Marion E. Bücher-Herbst, Sopran; Heike Seemann, Flöte; Jens Lindemann, Cembalo)

Prawitz neuer stellvertretender Präses der EKHN-Synode

EKHN / Rahn

Er ist **ein bekanntes Gesicht** in unserer Region und in der synodalen Szene: **Pfarrer Wolfgang Prawitz** ist stellvertretender Präses der EKHN-Synode.

Pfarrer Wolfgang Prawitz ist neuer Stellvertretender Präses der Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN).

Er wurde am Freitag, 23. 04. 2021von der digital tagenden Kirchensynode mit großer Mehrheit gewählt.
Er erhielt 106 von 114 abgegebenen Stimmen.
Prawitz tritt die **Nachfolge von Dr. Susanne Bei der Wieden** an. Die Frankfurter Pfarrerin wurde im März zur **Kirchenpräsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche** mit Sitz in Leer **gewählt.**
Prawitz ist bereits seit vielen Jahren ein vertrautes Gesicht in der Synode. Er hat seit dem Jahr 2002 einen Sitz in dem mit einem Parlament vergleichbaren Gremium.
Seit 2010 sitzt der 63 Jahre alte evangelische Theologe im Kirchensynodalvorstand, dem Präsidium der Synode.
Prawitz ist zudem seit 2009 Mitglied in der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und dort Sprecher der Gruppe „Offene Kirche".

Zur Person Wolfgang Prawitz

Wolfgang Prawitz wurde **1958** in Frankfurt am Main **geboren**.
Er studierte Theologie in Mainz. Sein Gemeindevikariat absolvierte er in der Matthäuskirchengemeinde Wiesbaden.
Seine erste Pfarrstelle trat er 1992 in der Martin-Luther-Gemeinde in Langen an.
Von 1995 bis 2003 war er Pfarrer an der Groß-Gerauer Stadtkirche.
Von 2003 bis 2015 hatte er die kombinierte Profilstelle für Bildung und Ökumene im Evangelischen Dekanat Groß-Gerau inne und ist seitdem Pfarrer für Ökumene im Evangelischen Dekanat Groß-Gerau - Rüsselsheim.
Von 2002 bis 2015 war er Mitglied des Dekanatssynodalvorstands des Evangelischen Dekanats Groß-Gerau, gehört seit 2016 der Synode des Ev. Dekanats Groß-Gerau – Rüsselsheim und jetzt auch dessen Vorstand an.
Prawitz ist aktuell auch Vorsitzender des Arbeitskreises Frieden und Konflikt der Evangelischen Akademie Frankfurt.

Hintergrund zur Synode

Die **Synode** ist gemäß der Kirchenordnung das **„maßgebende Organ"** der hessen-nassauischen Kirche. **An ihrer Spitze steht seit 2010 Präses Dr. Ulrich Oelschläger (Worms).**
Die Synode erlässt Gesetze, besetzt durch Wahl die wichtigsten Leitungsämter und beschließt den Haushalt.
Aktuell hat sie **140 Sitze**.
Als das maßgebende Organ geistlicher und rechtlicher Leitung trifft sie auch wichtige kirchenpolitische Entscheidungen. Ausschüsse und regionale Arbeitsgruppen bereiten die Entscheidungen vor. Geleitet wird die Synode vom Kirchensynodalvorstand mit einem oder einer Präses.
Gemäß Kirchenordnung sollen möglichst zwei Drittel der gewählten Synodalen nichtordinierte Gemeindemitglieder sein, ein Drittel Pfarrerinnen und Pfarrer.

Volker Rahn
Pressesprecher EKHN

Neuer Kantor in der Luthergemeinde - Martin Höllriegel

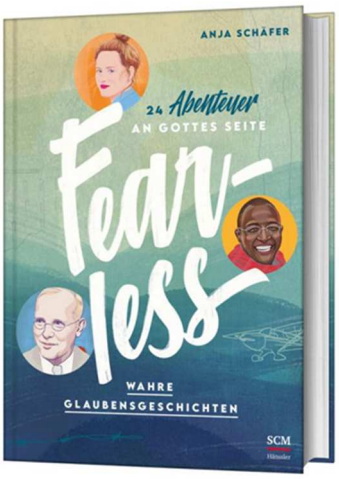
Martin Höllenriegel ist **Kirchenmusiker** mit **50 Prozent im Dekanat** und mit **50 Prozent in der Evangelischen Luthergemeinde Rüsselsheim** mit popularmusikalischem Schwerpunkt.
Zu seinen Aufgaben gehört die musikalische Gestaltung der Gottesdienste und die Leitung der musikalischen Gruppen.
Zu seinen **dekanatsweiten Aufgaben** gehört die Vernetzung der bestehenden Ensembles im Raum Rüsselsheim, Orgelunterricht und Gottesdienstgestaltung auf Dekanatsebene und langfristig der Aufbau popularmusikalischer Ensembles.

Quelle Dekanat

Buchvorschläge

“ Fearless“

– Wahre Glaubensgeschichten –



Preis: 17,99.- EUR

Autorin: Anja Schäfer
Astrid Shemilt (Illustration)

Verlag: SCM Hänssler

Wahre Lebensgeschichten für junge Weltveränderer

Corrieten Boom, Martin Luther King Jr., Gladys Aylward, Georg Müller, Nick Vujicic, Asia Bibi, Dietrich Bonhoeffer, Margarete Steiff, Jim Elliot u.v.m. Diese beeindruckenden Menschen haben Abenteuer mit Gott erlebt. Dabei waren sie auch einmal ganz normale Jugendliche. Schon in jungen Jahren nahmen sie Gott beim Wort und folgten ihm, wohin er sie führte: nach China oder Nordkorea, ins KZ oder Gefängnis, zu Ureinwohnern im Dschungel oder zu Straßenkindern in Brasilien.
Ihre Geschichten zeigen vor allem eins: **Gott kann große Dinge tun** - mit jedem von uns!

“ Kleine Mutmacher für Dich “

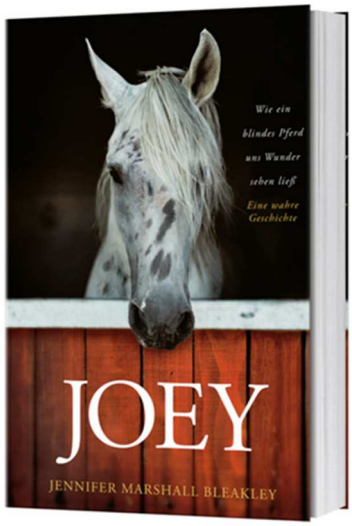
Preis: 09,80 .- EUR

Kawohl Verlag

Frischer Mut

Gute Worte haben Kraft. Wir alle brauchen solche Mutmacher-Worte, die das Herz mit einem Sonnenstrahl berühren. Sie schenken ein Lächeln und richten den Blick neu aus. Sie bauen auf und begleiten in guten und schweren Tagen.
Lassen Sie sich diese ermutigenden Impulse zusagen. Entdecken Sie ihre wohltuende Wirkung. Und geben Sie die wunderbaren Worte weiter, z. B. indem Sie die Texte für Karten nutzen – oder gleich das ganze Buch verschenken.

“ Joey - Wie ein blindes Pferd uns Wunder sehen ließ “



Preis: 17,00 .– EUR

Autorin: Jennifer Marshall Bleakley
Eva-Maria Nietzke (Übersetzung)

Gerth Medien

Eine wahre Geschichte.
Auf dem Höhepunkt seiner Karriere als Sportpferd ist Joey der Traum eines jeden Pferdebesitzers. Doch eine Verletzung sorgt für das vorzeitige Karriereaus, und Joey wird von einem Besitzer zum nächsten weitergereicht. Am Ende findet man ihn in einem schäbigen Unterstand - verwahrlost, verängstigt und blind. In diesem Zustand kommt Joey auf "Hope Reins" an, einer Pferderanch, die sich auf die Arbeit mit traumatisierten und psychisch belasteten Kindern spezialisiert hat. Hier blüht das geschundene Pferd auf und zeigt, was wirklich in ihm steckt. Denn die Veränderungen, die Joey bei den Kindern und Mitarbeitern bewirkt, grenzen so manches Mal an ein Wunder …

Eine wahre und zutiefst bewegende Geschichte über Treue, Freundschaft und Heilung, die aufzeigt, dass Gott ein Herz für die Zerbrochenen hat. Und dass es sich lohnt, ihm zu vertrauen und voller Zuversicht weiterzugehen.

Gerne bin ich bei der Beschaffung der Bücher behilflich. Sie können mich jederzeit ansprechen.

10 % des Verkaufserlöses des Büchertisches gehen als Spende an einen sozialen Verwendungszweck.

Sollten sie Fragen haben, dürfen sie mich auch gerne anrufen.

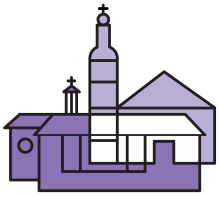
☎ **06142-63678**

Vielen Dank!

Ihre Beate Rehm

Kontakt - Adressen

Evangelische Martinsgemeinde Rüsselsheim



http://www.martinsgemeinde-ruesselsheim.de

Pfarrbezirk 1:	Stadtkirche, Marktplatz
Pfarrbezirk 2:	Matthäuskirche, Böllenseeplatz
Andreas Jung, *Pfarrer*	Böllenseeplatz 13, 65428 Rüsselsheim ☎ 06142-63738 *E-Mail:* andreas.jung@ekhn.de
Gemeindebüro der Martinsgemeinde: Steffi Mogler *Bürozeiten:* Mo. 9 bis 11 + Do. 15 bis 17 Uhr jeden ersten Donnerstag im Monat 15 bis 19 Uhr	Böllenseeplatz 13, 65428 Rüsselsheim ☎ 06142-63738 Fax: 06142-172980 *E-Mail:* martinsgemeinde.ruesselsheim@ekhn.de
Jens Lindemann, *Kantor der Martinsgemeinde*	Sophienstraße 125, 60487 Frankfurt, ' 069-342814 *E-Mail:* jenslindemann.frankfurt@gmail.com
Michele und Monika Capasso, *Hausmeister(in)*	Haus der Kirche " Katharina von Bora", Marktstr. 7
Kristina Mnatsakanyan, *Hausmeisterin* David Webster, *Hausmeister*	Martinsgemeinde, Böllenseeplatz
Bankverbindung der Martinsgemeinde	Rüsselsheimer Volksbank eG, BIC: GENODE51RUS, IBAN: DE 40 5009 3000 0009 4539 03, Bitte geben Sie den Verwendungszweck an.
Ev. Martinskindertagesstätte Kathrin Nowak, *Leiterin*	Böllenseeplatz 14, 65428 Rüsselsheim ☎ 06142-65789 *E-Mail:* martinskita.ruesselsheim@ekhn.de
Nachbarschafts– und Familienzemtrum Ute Hollingshaus, *Koordinatorin* Bürozeiten: Mi. 9 - 11 Uhr	Böllenseeplatz 14, 65428 Rüsselsheim ☎ 06142-9423649 *E-Mail: ute.hollingshaus@ekhn.de*
Telefonseelsorge	☎ 0800-1110111 (ev), ' 0800-1110222 (kath) Unter diesen Telefonnummern ist immer ein Mensch für Sie erreichbar (kostenlos).

Impressum: Gemeindebrief der Evangelischen Martinsgemeinde Rüsselsheim
Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands

Redaktion: Andreas Jung, Christian Torsten Otto sowie weitere Mitglieder des Kirchenvorstandes

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, Groß Oesingen, Auflage: 1.600, vierteljährlich